

Vogtländischer Anzeiger.

44. Stück.

Plauen, Sonnabends den 3. November 1827.

Huldigung in Leipzig.

Nachdem am 20. Oct. die Erbhuldigung in Bautzen feierlichst stattgehabt hatte, hielt S. M. der König mit J. M. der Königin am 23. Nachmittags Seinen feierlichen Einzug durch eine prachtvolle Ehrenpforte in Leipzig, und geruhete, die Aufwartungen der Stände des Kreises, der Stadt, Universität etc., auch ein von Seiten der letztern überreichtes lateinisches Gedicht, allergnädigst anzunehmen, so wie im Schauspielhause der Aufführung der Oper Oberon beizuwohnen, worauf Abends die Studirenden mit 7 bis 800 Fackeln vor die königliche Wohnung zogen und ein Gedicht überreichen zu dürfen die Gnade hatten. Am 24. geschah die Erbhuldigung in dem grün und weiß prächtig decorirten Rathhaussaale, welche mit einer Rede des Herrn Conferenz-Ministers von Nostiz und Jänkendorf eröffnet wurde, und worauf der Kammerherr und Oberforstmeister von Lindenu für die Stände, der Domherr und Professor D. Weiße für die Universität, der Hofrath und amirende Bürgermeister D. Sichel für Rath und Bürgerschaft, und der Superintendent D. Tzschirner für die Geistlichkeit ehr-

furchtsvoll antworteten. Die Rede des letztern soll sich besonders ausgezeichnet haben. Nachdem sämtliche Deputirte den Eid geleistet hatten und zum Handkuß gelassen worden, begaben sich S. M. der König auf den Balcon vor dem Rathhause, und wurde daselbst von einem Vivat und der Absingung eines Huldigungsgedichts begrüßt. Nachher war allgemeine Cour und sodann Mittagstafel, wozu auch die Redner gezogen wurden. Ihre Majestäten wohnten einem Festspiel im Schauspielhause bei und nahmen dann die glänzende Illumination in Augenschein. Fünf Innungen, als die der Buchdrucker, welche ein Gedicht von hoher typographischer Schönheit überreichte; der Bäcker, welche einen 3 Ellen langen, 1½ Ellen breiten und 6 bis 7 Zoll dicken Kuchen darbrachte; der Schlosser; der Fischer und der Böttcher, von welcher 20 Gesellen, in gelben Ranken gekleidet, mit grünen Binden und schwarzen Mützen, einen schönen Reifentanz ausführten. S. M. der König hat auch die Bürgerschule und das Waagegebäude besucht. Als Besuchende nahmen Ihre Durchlauchten die Herzöge von Altenburg und Nassau an den Festlichkeiten Theil. Leider aber wurde J. M. die Königin un-

unwohl und der Aufenthalt mußte daher verlängert werden.

Des Sängers Huldigung.

Nach dem grünen Elsterthale,
Wo sich Plauen stolz erhebt,
Wallt, im Morgen Sonnenstrahle,
Alt und Jung, gar froh belebt.
Ihrem König schwören heute
Die Marister treu zu seyn; —
Darum glänzet rings die Freude,
Ihrer Liebe Widerschein.

Jeder ringt, so nah' dem Throne,
Als ihm nur vergönnt, zu stehn,
Und den Vater mit der Krone,
Den er ehrt und liebt, zu sehn.
Nur den Sänger treibt die Feier
Dieses Tag's nicht in's Gewühl:
Still ergreift er seine Leier,
Durch die Dede tönt sein Spiel.

„In Teutonia's Gefilden
„Stand ein Eichbaum, hehr und stark — —
„Doch o wehe! Donner brüllten,
„Blitze zehrten ihm am Mark,
„Und gespalten stand die Eiche.
„Aber sieh! ihr blieb ein Hort!
„Halb noch grünen ihre Zweige
„Unter'm greisen Wipfel fort!“ —

„Stürme! — fleht' ich — laßt dem Haupte,
„Laßt ihm seinen Schmuck und Glanz! —
„Ach, umsonst! der Sturmwind raubte
„Bald ihm auch den Blätterkranz.
„Doch der Wipfel grünet wieder,
„Grünt so herrlich, denn zuvor;
„Schirmend dehnt das Laub sich nieder,
„Stolz ragt jeder Zweig empor!“

„Schützt den Wipfel mir, Dryaden!
„Reichen Segen strömt er aus;
„Laßt sein Laub in Maithau baden,
„Wehrt von ihm der Stürme Graus!
„Denn mein Sachsen ist die Eiche
„Und ihr greises Haupt: Wettin.
„August starb — seht kahl die Zweige!
„Anton herrscht — das Haupt ist grün!“
R. Fr. R.

Hohes und glückliches Alter.

Am 7. Octbr. 1827 wurde in Marieney der Landmann Joh. Georg Herold, 96. Jahre 2 Monate und 9 Tage alt, begraben. Er hatte 6 Kinder (nur 3 erzog er groß), 22 Enkel und 78 Urenkel, im Ganzen 106 Personen erlebt. Davon sind noch am Leben 3 Kinder, 15 Enkel und 50 Urenkel, im Ganzen 68 Personen. Nie war er krank, brauchte niemals eine Brille, überhaupt seine Geistes- und Körperkräfte waren noch in guter Beschaffenheit. Seine älteste Tochter, welche als Witwe in Zeulsdorf lebt, ist 70 Jahre alt.

Die stillen Prediger.

Der Prediger spricht — die Gemeinde schweigt — das ist in der Regel. Doch gibt es eine ewig schweigende Gemeinde, die lauter predigt und weiser, überzeugender, erschütternder als alle Prediger der Erde, und das ist — die stille Gemeinde im Friedhof. Die Ruhenden unter dem Grase, sie predigen dem Stolzen Demuth, dem Geizigen Barmherzigkeit, dem Gleisner Wahrheit,

heit, dem Despoten Milde, dem Weltstürmer Friede, dem Unterdrückten Freiheit, dem Leidenden Ruhe, dem Liebenden Wiedersehen, dem Arbeitmüden einen herrlichen Feierabend, dem Frommen ein lohnendes Jenseit, Allen aber — die Vergänglichkeit aller irdischen Dinge.

Feuersbrunst.

Am 22. Octbr. ist der Flecken Elenze im Hannoverschen größtentheils abgebrannt und 170 Personen sind nackt und brodlos geworden. Mehrere Menschen sind dabei theils umgekommen, theils beschädigt worden.

Zeitungsberichte.

Oesterreich. Die Beraubung des Erzherz. Ferdinand hat sich nicht bestätigt.

Preußen. Der Prinz Johann von Sachsen und dessen Gemahlin K. K. H. H. sind auf Besuch in Berlin angekommen.

Württemberg. J. M. die verwitwete Königin ist aus England wieder zurückgekommen, war aber bei der Ueberfahrt durch einen heftigen Sturm in große Widerwärtigkeit und Gefahr gerathen, wobei Sie jedoch auch große Ruhe und Stärke des Geistes bewies.

Spanien. Die Insurgenten fahren zum Theil fort, sich zu unterwerfen, die Widerspenstigen aber haben sich in die Gebirge geworfen, von woher man immer noch ihrentwegen besorgt ist. — Die franz. Besatzung von Barcellona hat einige Verstärkung aus Frankreich erhalten, welche mit geladenen Gewehren marschirte.

Portugal. Die Strenge gegen die Constitutionellen dauert fort; aber es scheint auch, als ob die englischen Truppen so bald noch nicht zurückkehren werden.

Griechenland u. Türkei. Die griech. Regierung hat den angebotenen Waffenstillstand angenommen; daß Ibrahim Pascha ein Gleiches gethan hat, scheint aber die Pforte äbel aufgenommen zu haben. — Ueber die ägyptische Flotte in Navarin herrscht noch Ungewißheit. Nach Einigen liegt sie noch bloquirt im Hafen, nach Andern ist sie bereits auf dem Wege nach Alexandrien zurück, und wieder nach Andern wäre sie von den engl. und franz. Admirälen, auf die Drohung der Pforte, außerdem unter den Christen in ihrer Gewalt ein schreckliches Blutbad anzurichten, frei herausgelassen worden und gegen Patras hin gesteuert. Wirklich soll die verminderte Blokadeflotte vor Navarin das Auslaufen der türkischen nicht haben verhindern können; doch soll von den Engländern gefeuert worden seyn. — Die Unterhandlungen in Konstantinopel dauerten fort, obgleich der Reis Effendi krank war. — Die russ. Flotte von Sewastopol kreuzt im schwarzen Meere, und 2 Schiffe von ihr, dem Anschein nach bloße Handelsschiffe, sind vor Konstantinopel erschienen, um, wenn nöthig, den Gesandten und die Unterthanen von Rußland in Sicherheit zu bringen. — Der Moldau und Wallachei soll die Pforte eine sehr starke und schwere Kriegssteuer an Geld, Getreide, Pferden und Leder aufgelegt haben,

haben, und man dort deswegen doppelt in der türk. Gränze immer mehr verstärkt wer-
 Verlegenheit seyn, nämlich theils der Er- de, und manche wollen sogar wissen, daß
 schöpfung, theils aber der nahen Russen we- deshalb schon von einigen europ. Mächten
 gen. — Es heißt, daß die russ. Macht an Anfragen geschehen seyen.

Redigirt von M. C. Engel. Gedruckt und verlegt bei C. Wieprecht.

Kirchliche Anzeigen.

Am künftigen Sonntage, den 4. Nov. predigt Vormittags in der Stadtkirche Herr
 Sup. D. Fiedler und Nachmittags Herr Archi-Diak. M. Struve. Die allgemeine Beicht-
 rede, Mittwochs darauf, den 7. Novbr., hält Herr Diak. Börner, und am künftigen dritten
 Bußtage, den 9. Nov., predigt Vormittags Herr Sup. D. Fiedler und Nachmittags Herr
 Archi-Diak. M. Struve.

Vom 24. bis 31. Oct. sind getauft worden 8 von der Stadt, worunter 1 unbel. und 3
 vom Lande: 1) Mstr. Joh. Mich. Dreyfels, B. u. W. L. Aug. Friederike. 2) Hrn. Christ.
 Gottlieb Beyers, B. u. Kaffetiers S. Karl. 3) Mstr. Karl Heint. Geißlers, B. u. Tischlers
 L. Emilie Auguste. 4) Mstr. Friedr. Wilh. Eichhorns, B. u. Weißbäckers S. August Anton.
 5 u. 6) Mstr. Siegemund Reichelts, B. u. W. Zwilling's L. Amalie Auguste und Henr. Luise.
 7) Mstr. Joh. Friedr. Brendels, B. u. Schneiders S. Friedr. Anton.

Beerdigt sind worden 5 von der Stadt und 2 vom Lande: 1) Joh. Paul Zahns von der
 Sorge L. Joh. Friederike, 10 M. 15 L. 2) Frau Joh. Christ., Friedelin Rothers, Rattun-
 druckers, Ehefrau, geb. Seidelin, 58 J. 9 M. 3) David Enderfens in Reusa todtgeb. S.
 4) Mst. Michael Trükschlers, B. u. W. in Greiz hinterl. L., Jgfr. Marie Dorothee, 58 J.
 3 M. 5) Hrn. Joh. Friedr. Lütgens, Papiermachers todtgeb. S. 6) Joseph Klosterknechts,
 Schuhmachersgefellens S. Friedr. Aug., 6 M. 7) Mstr. Friedr. Wilh. Münnichs, B. und
 Schneiders todtgeb. S.

Getraide-Preis hiesiger Stadt:

d. 27. Oct. 1827.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Waizen	—	23	—	—	22	—	—	21	—
Korn	—	21	—	—	20	—	—	19	—
Gerste	—	13	—	—	12	—	—	11	—
Hafer	—	8	—	—	7	6	—	—	—
Erdäpfel	—	5	—	—	4	—	—	—	—

Fleisch-Laxe à Pfund schwer Gewicht den Centner zu 90 Pfund gerechnet:

Rindfleisch, das beste, 1 gr. 8 pf.
 Schweinefleisch 2 gr. —

Schöpfensfleisch, das beste, 1 gr. 6 pf.
 das geringere, 1 gr. 2 pf.
 Kalbfleisch, das beste, 1 gr. 2 pf.

W e i l a g e

zum 44sten Stück
des

Voigtländischen Anzeigers.

Den 3. November 1827.

Subhastation. Bei uns soll den 8. Decbr. 1827 das zeither von den Gebrüderern Ceeling besessene sogenannte Forst- oder Windmühlenhaus allhier nebst einem darzu gehörigen Garten und Stück Feld nothwendigerweise subhastirt werden. In den 4 darzu gehörigen Gebäuden befinden sich außer den übrigen angemessenen Localien 5 Wohnstuben und 3 große Säle, in welchen letzteren zeithero Baumwollengarn-Spinnerei getrieben worden, und die noch genauere Beschreibung können Kaufsliebhaber aus den Konsignationen erschen, welche den beim Stadtrathe in Neufkirchen, dem Justizamte Voigtsberg, den Stadtgerichten zu Auerbach und allhier aushängenden Patenten beigefüget sind.

Schöneck, am 4. Octbr. 1827.

Der Rath allhier.

Kommenden 11. Decbr. d. J. Vormittags sollen im hiesigen Justiz-Amte eine Parthie silberne Speise- und Kaffeelöffel, ein silberner Strickring und eine goldne Kette auctionis lege verkauft werden und es werden Kaufslustige dazu hierdurch eingeladen.

Amt Voigtsberg, den 18. October 1827.

Gottlob Friedrich Meurer.

Freiwillige Subhastation. Zu Auseinandersetzung der Erben weil. Christian Friedrich Hessels, gewesenen Einwohners in Raasdorf, soll der von demselben hinterlassene Einzviertels-Hof, welcher mit Inschluß des vorhandenen Inventarii, unter Berücksichtigung der Abgaben, jedoch unberücksichtigt eines darauf haftenden Natural-Auszugs, den des Verstorbenen Vater, Friedrich Hessel, auf seine Lebenszeit zu fordern hat, 1091 thlr. 1 gr. 4 pf. gerichtlich gewürdert worden, kommenden 4. Januarii a. fut. 1828 an Königl. Amtsstelle allhier an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Eine Beschreibung über die ungefähre Beschaffenheit dieser Besizung befindet sich bei den Subhastations-Patenten, hier im Amte und an der Wohnung des Amtsrichter Tags in Raasdorf angeschlagen.

Justiz-Amt Voigtberg, den 19. October 1827.

Königl. Sächs. bestallter Justiz-Amtmann allda,

Gottlob Friedrich Meurer.

Es soll das von Johann Michael Neufeln in Rebesgrün zeither besessene Frohnguth, weil derselbe ad concursum provocirt und sein Vermögen den Gläubigern abgetreten hat, den 31. Decbr. 1827 vor hiesigen Gerichten an den Meistbiethenden verkauft werden, und haben die Erstehungslustigen, welche die Bedingungen und das Nähere bei den wohlöbl. Gerichten zu Falkenstein, Sorga und Rüzengrün, so wie allhier einsehen können, sich an obgenanntem Tage zu rechter Vormittagszeit allhier anzumelden.

Auerbach untern Theils, den 3. August 1827.

Adelich Planische Gerichte daselbst

Bayer.

Versteigerung. Künftigen Sonnabend als den 3. Novbr. a. c. soll Nachmittags um 3 Uhr in hiesiger Accisstube Eine Parthie Fenchel und Kümmel, Sechs Kannen ord. Kornbranntwein und Drei Eimer Fruchteffig gegen sogleich baare Zahlung nach dem Conventionsfuß den Meistbietenden überlassen werden, wozu Kaufslustige hiermit eingeladen werden.

Plauen am 30. Decbr. 1827.

Königl. Sächs. Bezirks-Accis-Inspection.

Ich wohne von heute an in der Neustadt bei Hrn. Rfm. Paul Nr. 251. 1 Treppe hoch.

Plauen den 24. Oct. 1827.

D. E. Handt,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Den 10. Novbr. Vormittag von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an sollen in meiner Be-
hausung eine Parthie hölzerne Geräthschaften, als Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen,
Bierfässer, eine Mange u. dgl. m. gegen sofortige Bezahlung verauktionirt werden.

Johannes Höhle im Kloster.

Ein zwei Scheffel weites Feld, am Rahnisberg gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Ein sehr gutes Feld von $1\frac{1}{2}$ Schfl. Ausfaat, nahe an der Stadt Delsnik, im sogenannten
Lerchenpöhl gelegen, ist zu verkaufen. Kauflichhaber können das Nähere bei dem Schuh-
machermstr. Karl Zacher in Plauen und bei dem Schuhmachermstr. Tanzer in der Mauergasse
in Delsnik erfahren.

Um sowohl billig zu verkaufen, und Jeden meiner schätzbaren Abkäufer gleich
rechtlich bedienen zu können, als auch denselben das Ungewisse des Bedingens zu er-
sparen, habe ich mich entschlossen, nach möglichst genauer Prüfung, auf meine
Waaren den niedrigsten Comptant-Preis zu setzen und die Muster auf den Kar-
ten ebenso zu bezeichnen. Es steht außer meiner Macht, hiervon das Geringste nach-
zulassen; ich bitte daher dieser meiner Versicherung gütigst Glauben beizumessen.

Achtungsvoll verbleibe ich stets zu Ihren Diensten gehorsamst.

Plauen im October 1827.

Heinrich Herrmann Conrad.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Tanzunterricht seinen Anfang genommen hat.

Kommenden Montag den 5. Nov. soll der Weidentich bei Neundorf gefischt werden, wo
Hechte, Karpfen und etwas Schleien zu haben sind, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Im Schloßgarten zu Pöhl sind stets zu haben: hochstämmige Aepfel- und Birnbäume
mit Kronen und zum Spalier und Pyramiden, so wie auch hochstämmige Rosen. Die Preise
werden möglichst billig gestellt durch den Schloßgärtner Friedr. Wässel das.

Verloren. Es ist am 12. d. Monats, am Tage der Ankunft Sr. Maj. des Königs in
hiesiger Stadt, Abends auf dem Wege von der Straßberger Gasse nach dem Markt, durch die
Fleischbänke, ein buntpfarbiger, seidener Strickbeutel, worin ein seidenes Taschentuch, eine in
Horn gefasste Lorgnette mit 2 Gläsern und eine Brille befindlich gewesen, hier verloren ge-
gangen. Der Finder erhält gegen Abgabe dieser Sachen in der Exped. d. Bl. 1 Speciesthaler,
bei Ueberbringung der Lorgnette und Brille allein, 1 Thaler Belohnung.

Plauen den 31. Octbr. 1827.

Auf zwei verschiedene Rittergüter in hiesiger Gegend wird ein Voigt und eine Voigtin
gesucht und zwar für Lichtmeß 1828. Subjekte, welche ihre Ehrlichkeit und Brauchbarkeit
durch gültige Zeugnisse beweisen können, haben sich über das Weitere in der Exp. d. Bl. zu melden.

Der verehrungswürdigen Steinhäuser'schen Familie in Plauen und Geilsdorf sagen
wir für die, unserer verstorbenen Schwester und Muhme Marie Dorothee Trübschlerin
durch eine lange Reihe von Jahren erwiesenen vielen und großen Wohlthaten hierdurch den
innigsten Dank und wünschen von Herzen, daß der Allgütige Sie alle für ihre Güte und Men-
schenfreundlichkeit aufs Reichste segnen möge. Die gesammten Erben.

Schöne neue Citronen sind angekommen und zu haben bei Stampfel im goldnen Löwen.

Nabe am Markt ist eine obere Stube mit Stubenkammer, geräumiger und heller Küche
nebst Holzstelle, mit oder ohne Meubels, zu vermietthen und kann sogleich bezogen werden.

Eine noch gute brauchbare Waaren-Spannrahme wird zu kaufen gesucht.

Ein in gutem Stande sich befindendes Branntweinzeug mit Zubehör ist zu verkaufen.

Zugelaufener Hund. Eine gelbe, weiß abgezeichnete Parforce-Hündin kann dem
Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten zurückgegeben werden.

Das Sonntagsbacken hat Mstr. Franz an der Syra.